nien im Jahre 597 und das englische Reich im 10. und 11. Jahrhundert, sind dem Bande beigegeben, der nach Inhalt und Anlage gleich sehr als eine höchst bemerkenswerthe Leistung in der neuesten historischen Literatur Englands erscheint und im Hinblick auf die Fortsetzung zu gesteigerten Erwartungen berechtigt. R. P.

Robert Grosseteste, Bischof von Lincoln, von D. Gotthard Victor Lechler. (Zur Feier des Reformationsfestes und zum Rectorwechsel, am 31. October 1867.) 4. 29 S. Leipzig.

Der berühmte, neuerdings mehrfach behandelte Bischof, 1235—1253, wird uns hier aus seinen Briefen und Schriften von kundiger Hand als eifriger Seelsorger geschildert, der strenge Zucht übt über die ihm untergebenen Pfarrer und Gemeinden seiner weit ausgedehnten Diöcese, der hartnäckig auf seinen episcopalen Pflichten und Rechten besteht, sowohl wider die Ansprüche der Curie und der geistlichen Congregationen, als gegen die Uebergriffe der Krone und des Staats. Mit unerschütterlicher Treue lag ihm das Heil der Seelen am Herzen, dem Gebot der h. Schrift gemäß, deren Studium, soweit es damals möglich war er auch als Kanzler an der Universität Oxford zu fördern strebte, deren Predigt er durch die ihm eng verbundenen Bettelorden unablässig üben ließ. Vorzüglich aber leuchtete sein Muth im Widerspruch gegen Innocenz IV, dem er wiederholt in Person und Schrift die argen Fehler und Schäden der Curie aufdeckte und unerschrockenes Zeugniß für die Wahrheit ablegte. So erschien er schon in jener Zeit als kirchlicher Reformer, der in dankbarer Erinnerung bei seiner Nation fortlebte, späterhin von Wiclif fleißig benutzt und gepriesen wurde und deßhalb auch den Reformatoren des 16. Jahrhunderts bereits als geistesverwandt betrachtet werden darf. Auf S. 23 No. 1 wird der Nachweis geliefert, daß die zuletzt von Luard edirte Briefsammlung Grossetestes in ihrer Anordnung nicht erst Handschriften des 15. Jahrhunderts entstammen kann, da sie schon zwischen 1370 und 1378 Wiclif vorlag und wahrscheinlich bis zum Ende des vorhergehenden Jahrhunderts zurückzudatiren ist. Seltsamer Weise hat der Verf. das innige, recht eigentlich seelsorgerische Verhältniß des Bischofs zum Grafen von Leicester unberührt gelassen, obgleich er auf des Ref. Tübinger Programm vom Jahre 1864, wenn auch freilich nicht auf die Schrift über Simon von Montfort, Bezug nimmt. R. P.